



9.10. – Viel Elektro für wenig

Leute: Anfang Oktober tummelten sich auf dem MS Stubnitz hochkarätige Vertreter der Hamburger Elektroscene sowie der legendäre Gary Lucas. Mit ihnen ungefähr 25 zahlende Gäste. Ob der fehlende Besucherstrom dem »gut organisierten« Überangebot an dem Freitag zu verschulden ist (weitere Konzerte von Dekadance, Pankow, etc.) oder ob bei Rostocks Kulturverbraucher hinter dem Horizont gängiger Konzerte rein gar nichts mehr weiter geht, bleibt unklar. Gary Lucas lieferte für eingeleichte Gitarrenfetschisten ein spektakuläres Programm. Den Elektrojungern von TBC, Stick oder Loud Disapointment fehlte es ein wenig an Innovation und Lautstärke. Der kultige Atonal-Papst Asmus Tietchens (Foto) präsentierte unter standing ovations von 5 Besuchern seine 20minütige Klangkonstruktion und drehte gelassen an den Knöpfen seines Elektroherdes. Alles in allem eine streng-elitäre Musikveranstaltung, weitab der musikalischen Dekadenz außerhalb des Schiffes. *da*

sträflicherweise den Drang mecklenburger Seemänner nach gesundem Rostocker Pils. Fazit: Es war dermaßen voll, daß das Kajahn-Motto »Sehen und gesehen werden« zu »Schieben und schieben lassen« mutierte. Auch an dem unter Wasser? stehenden Sanitärtrakt des Schiffes dürften die aufgebrelzte Frauenwelt und die wilde Horde der Hugo Bosse

ihre Freude gehabt haben. Welt der wunderbaren Planscherei – je nach Lust und Laune... *da*



10.10. – Der Tag danach:

Das Kontrastprogramm auf dem MS Stubnitz erlebte seinen Höhepunkt. Wo am Freitag noch gähnende Leere das Bild bestimmte, pressten sich auf Ober- Mittel- und Unterdeck des Schiffes Menschenmassen. Das Thema der Party: Titanic, und kein Untergang. Der Anlaß war die einjährige Wiedergeburt des Kajahns, der Kneipe im Pati-Weg, organisiert durch Kay und Mathi. Sie lotsten die unzähligen Besucher durch das gefährliche Fahrwasser der Mixgetränke und ignorierten dabei